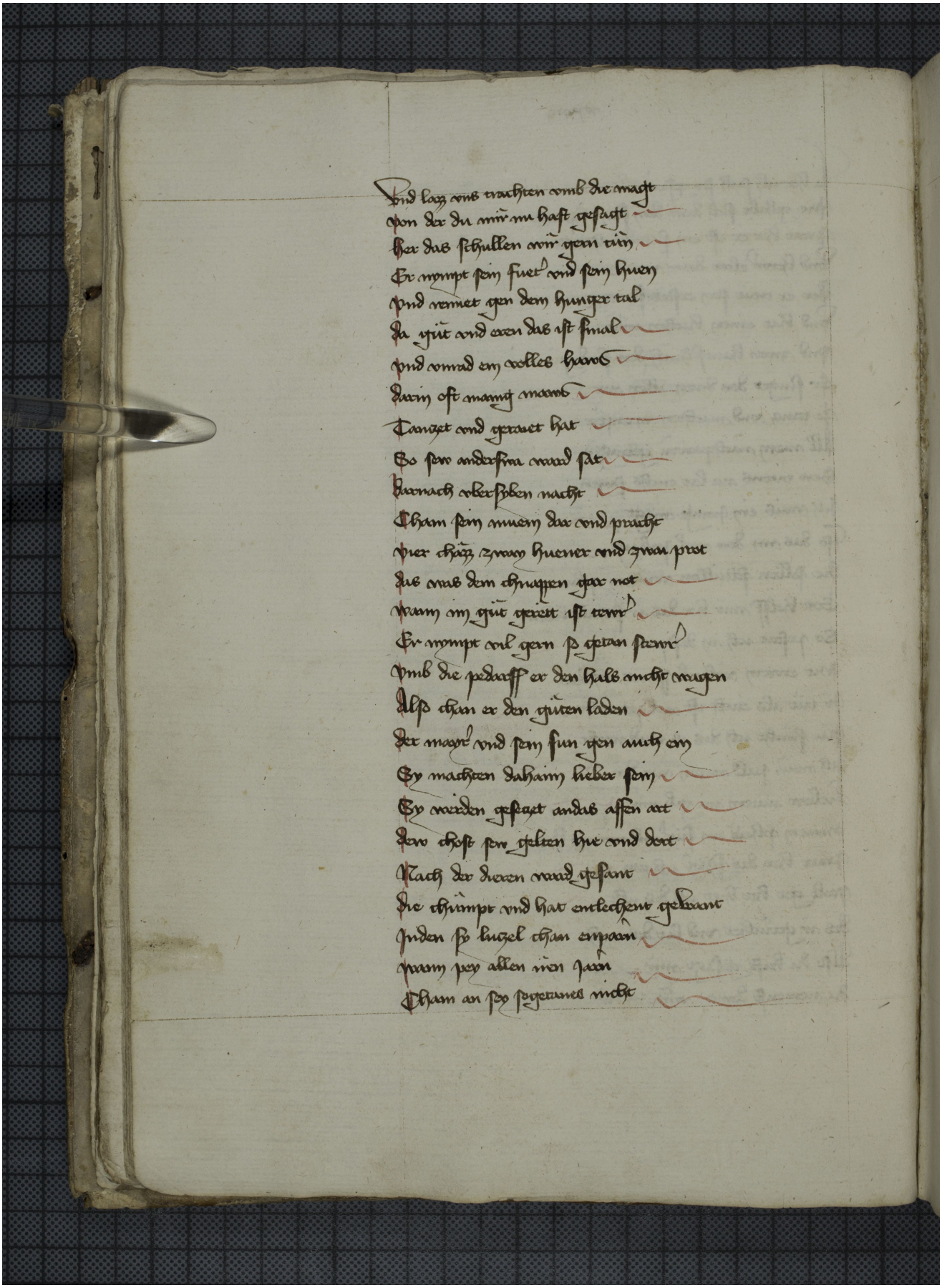
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Und lazz uns trachten umb die magt
von der du mir nu hast gesagt
her das sie hullen wir gen tun
Er nympt sein fuet und sein huen
und vermet gen dem hunger tal
da gut und eren das ist smal
und vorad ein volles haros
dazin oft manig maros
Tanzet und gerauet hat
So sew anderstu vorad sat
hernach erlerstben machst
Tham sein mutter der und prachst
vier chaz zwey huener und zwey prot
das uns dem chnappen gar not
wann im gut gerert ist terr
Er nympt vil gern so getan swar
umb die pedarff er den hals mecht wagen
also chan er den guten laden
der magt und sein sun gen auch ein
Sy machten dahaim lieber sein
Sy werden gestagt andas affen art
dew chost sew gelten hie und dort
Nach der dieren vorad gesant
die chumpt und hat entlechent gelant
Juden so hutzel chan enpaan
wann pey allen iren jaan
Tham an so sygeranes mecht